

L03628 Stefan Zweig an Arthur Schnitzler, 27. 11. 1910

SZ

VIII. KOCHGASSE 8
WIEN, 27. Nov 10

Verehrter Herr Doktor,

von einem Winkel der Galerie herab sah ich Medardi Schicksal und war beglückt,
5 immer wieder Ihr Antlitz vor dem Jubel erscheinen zu sehn. Ich freue mich, dass
nun alle Ihre Dramen, eines nach dem andern (und hoffentlich auch bald die
»Beatrice«) sich die Bühne erobern und damit uns, die wir schon vom Buch gefan-
gen waren, zum zweitenmal. In Treuen
Ihr ergebener

Stefan Zweig

10

⑨ CUL, Schnitzler, B 118.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 403 Zeichen

Handschrift: lila Tinte, lateinische Kurrent

✉ Stefan Zweig: *Briefwechsel mit Hermann Bahr, Sigmund Freud, Rainer Maria Rilke und Arthur Schnitzler*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1987, S. 361.

⁴ *Medardi Schicksal*] Schnitzlers dramatische Historie *Der junge Medardus* wurde am 24. 11. 1910 am Burgtheater in seiner Anwesenheit uraufgeführt. Der Vorstellung am 27.11.1910 wohnte Schnitzler ebenfalls bei, vgl. A.S.: *Tagebuch*, 27.11.1910.

⁶⁻⁷ *die »Beatrice«*] Das Versdrama *Der Schleier der Beatrice* gehört zu den Stücken Schnitzlers, von dessen Qualität er selbst überzeugt war. Entsprechend schwer traf ihn die magere Bühnenkarriere. Schnitzler hatte es 1899 am Burgtheater eingereicht, war dort abgelehnt worden, was zur Protestschreiben und einem Skandal geführt hatte, in deren Folge Schnitzlers Dramen für fünf Jahre nicht am Burgtheater aufgeführt worden waren. *Der Schleier der Beatrice* wurde am 1. 12. 1900 in Breslau uraufgeführt und erst 25 Jahre später, am 23. 5. 1925, erstmals am Burgtheater inszeniert.